

Auricher Hospiz-Initiative stellt sich vor

Über den Tod ist in unserer Gesellschaft schwer zu sprechen. Er ängstigt die Menschen und wird verdrängt. Und das, obwohl jeder weiß, das er zum Leben gehört. Mittlerweile gibt es in Deutschland viele Hospize. Die Mitarbeiter dieser Einrichtungen stellen sich zur Aufgabe, Menschen auf ihrem letzten Weg zu begleiten. Der AKD sprach mit Marianne Löwe, Mitarbeiterin der Hospiz-Initiative in Aurich über die Arbeit, die Ziele und Arbeitsweisen der Hospize.

AKD: Und über diese Kontakte kann man Sie dann um einen Besuch bitten?

Marianne Löwe: Nein, nicht ganz. Der Sterbende muss den Wunsch äußern, dass wir kommen sollen. Allerdings begleiten wir auch die Angehörigen, wenn sie uns darum bitten. Über die Begleitung der Angehörigen ist es dann vielleicht auch möglich, Kontakt zu dem Sterbenden zu bekommen. Aber wie ich eingangs sagte, der Wunsch und die Bedürfnisse des Sterbenden stehen absolut im Mittelpunkt.

AKD: Noch mal eine Frage zu Ihrer Initiative in Aurich. Seit wann gibt es diese Initiative überhaupt?

Marianne Löwe: Sie wurde im Januar 1997 gegründet. Für die praktische Arbeit gibt es unseren Verein. Dort sind 26 Mitglieder organisiert. Außerdem gibt es den Förderverein, der für die Öffentlichkeitsarbeit tätig ist. Zusätzlich unterstützt uns der Förderverein, etwa indem Supervision und auch Fortbildungen bezahlt werden.

AKD: Entstehen Kosten, wenn Sie beauftragt werden?

Marianne Löwe: Nein, natürlich nicht. Wir arbeiten alle ehrenamtlich.

AKD: Welche Ziele hat die Auricher Initiative für die Zukunft. Denken Sie beispielsweise auch an ein stationäres Hospiz für Aurich?



Marianne Löwe: Ich habe schon einige Sterbende begleitet und nie das Gefühl gehabt, es gehe zuhause nicht mehr. Zu Hause zu sterben entspricht dem Wunsch der meisten Menschen. Wenn sich Angehörige überfordert fühlen, oder der betreffende Mensch ganz allein ist, kann es sicher Situationen geben, ein stationäres Hospiz zu empfehlen. Wichtig ist oft, noch andere zur Entlastung mit ins Haus zu holen, beispielsweise einen Pflegedienst zu beauftragen oder sich Hilfe über die Kirchengemeinde zu erfragen. Was das stationäre Hospiz angeht, so kann eine Entscheidung dafür auch nur von dem Sterbenden selbst ausgehen. Unser Nahziel ist, aus der Auricher Hospiz-Initiative eine ambulante Hospiz-Einrichtung zu machen. Das heißt, dass wir eine Krankenschwester mit Zusatzausbildung zur Palliativ-Care und Koordinatorin einstellen möchten. Fernziel ist natürlich auch, ein stationäres Hospiz einzurichten. Aber da muss man sehr genau auf die Kosten achten und wahrscheinlich müsste es dann eine Einrichtung für ganz Ostfriesland sein.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

**Hospiz Aurich e.V. / Große Mühlenwallstr. 32
26603 Aurich Tel. 04941-6051182**

Bürozeiten: Mo 9:00 – 12:00 Do 16:00 – 19:00 Uhr

<http://www.hospiz-aurich.de>